

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Mitredacteur: Dr. Emil Bierey. Druck und Eigentum der Herausgeber: Heinrich Pohlenz in Dresden.

Die Witterungs-Aussichten nach dem Meteorol. Bur. zu Leipzig für heute den 19. August lauten: Veränderlich, meist heiter, ziemlich warm, vorwiegend trocken, leichte südwestliche Winde.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Schloßstrasse 14, gegenüber der Sporangasse. An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Pfandbriefe, Aktien, Prioritäten, Banknoten etc.

Angenehmer Aufenthalt für Einheimische und Fremde. RESTAURANT ZUM ENGLISCHEN GARTEN Waisenhausstr. 14 u. Maximilian-Allee, n. d. Börsen.

Dresden, 19. August. Nachdem am Sonnabend die Inspektion der Kavallerie-Brigade Nr. 23 in Dschag, zu welcher Sr. Maj. der König und Sr. H. Hoh. Prinz Georg den hohen Gast und Inspektor, Sr. Hoh. Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen begleitet, beendet war, haben die hohen Herrschaften in Wernsdorf, woselbst am Vormittag ein Frühstück im Freien eingenommen ward, resp. in Hubertsburg übernachtet, haben sich auch während des gestrigen Tages in dortiger Gegend und dem königl. Schloß Hubertsburg aufgehalten und sind erst gestern Abend zur Liebernachtung im hiesigen Residenzschloß wieder eingetroffen, um heute früh zur weiteren Inspektion in die Bauhner Gegend abzureisen.

In den 1135 evang.-luther. Parochien Sachsens bestehen 470 kirchliche Sing- und 28 Cantorei-Gesellschaften. 342 Cantoreidirectoren werden bei kirchlichen Aufführungen mit. Seitens des Landesconsistoriums ist die Herausgabe eines Landeschorbuchs in Aussicht genommen.

Da die im vorigen Jahre am Sedantage auf dem Altmarkt abgehaltene Musikführung etwas dünn klang, wird am nächsten Sedantage die betreffende Kapelle wesentlich verstärkt werden, so daß dieser Tag der öffentlichen Feierlichkeit einen durchgreifenderen Eindruck machen wird. Weiterer Aufschlag hat eine größere Composition über die Themen: „Die Wacht am Rhein“ und „Das treue deutsche Herz“ ausgeführt, die zu Gedächtnissen soll.

Herr Redacteur Müller von der „Dr. Wold-Itz.“ ist wegen Verletzung der Postdirection in Anklage gebracht worden. Eine Notiz im genannten Blatte über die Confiscation der Broschüre: „300 Millionen neue Steuern“ gab die Veranlassung zu der Anklage.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft macht bekannt, daß sie selber an jedem Sonntage, Diensttage und Donnerstage stattgehender Abendfahrten zwischen Schandau und Teichon nummer eingestell sind.

Zu dem zweiten afrikanischen Mertranport, der von morgen bis zum Sonntag im hiesigen Zoologischen Garten zu sehen ist, und welchen wiederum 2 Musiker begleiten, gesellen sich außer den in den Annoncen (S. d. Bl.) angegebenen interessanten Tieren, von denen nur hieselbst das Nilpferd hervorgehoben sei, zwei ein solches noch niemals hier in Dresden war, noch 5 Sanga-Minder, 20 die Schlangen aus Madagaskar, ein Geyser-Hörn und eine Werbe-Kulpe.

Gestern Vormittag gegen 9 Uhr trafen auf dem schließlichen Bahndamm zwei große Extrazüge aus Zittau mit ca. 3000 Personen ein, von denen der erste früh 10 Uhr und der zweite 10 Minuten später von dort abgefahren worden war. Beidezüge hatten unterweg keine Passagiere aufgenommen, da sie schon in Zittau bis auf den letzten Wag gefüllt gewesen waren. Die ungewöhnlich starke Besetzung dürfte daher rühren, daß ein Wägel, welcher auch zur freien Abfahrt bis heute Abend bestimmt, nur 3 Wag beförderte. Das Hauptkontingent der Passagiere bildeten Zittauer und Reichensberger aus Böhmen; doch fanden sich auch viel Dorfbewohner aus der reichsbergherren Umgebung der sächsischen Landstadt. Der Messenunternehmer dieser Bergungsgesellschaft ist Herr Ad. Schmidt in Zittau.

„Selen Sie die Glauchaer Nachrichten (Sozialistenblatt)“ Diese Frage stellen in Glaucha seit dem dortigen sozialdemokratischen Wahl-Kampfe die Arbeit suchenden Arbeiter den betreffenden Arbeitern und bekommen sie eine verneinende Antwort, dann kehren sie dem Wägel den Rücken. Es erhebt sich die Frage, ob die Arbeiter der Arbeiter nicht so langsam sein kann, wie sie meist dargestellt wird, was im Interesse derselben ebenso erstreblich ist, wie ihr Benehmen unerfreulich wirkt.

Wie uns der Herr Gemeindevorstand Krüger in Herrn But Kretsch, ist die Mitteilung aus Herrnhut, welche besagt, daß am 14. d. M. dort ein Brandanfall stattgefunden habe, von Anfang bis zu Ende erkundet. In der Herrnhuter Kirche existire weder eine Pechhütte noch eine Strohheide, die in Brand geraten könnten.

Altkönigen, den 17. August. Im Vordergrunde der die Aufmerksamkeit der hiesigen Kurie auf sich lenkenden Verhältnisse steht bis zu seiner heute Vormittag nach Wittenberg erfolgten Abreise der päpstliche Nuntius Gaetano Alotti Malafra, der mit seiner wichtigsten diplomatischen Mission gleichzeitlich eine Tournee verbunden hat. Jeden Morgen criden er gegen 7 Uhr im Kurgarten an der Malcov-Duelle und versetzte in der liebenswürdigsten Weise mit den Kurvästern. Man erkannte in ihm sofort den geistlichen Herrn, aber auch den schneidenden und leichtbeweglichen Italiener, der durch sein geschicktes Erscheinen bald der Gegenwart der Welttheil unter den Kurvästern wurde. Eine ausführliche Zusammenkunft widmete er den Vorträgen der hiesigen Kurkapelle unter der Direction des Herrn Prof. Geborg-Gottschalks Concertmeister Alexander Höbner. Am gestrigen Vormittag besah der Nuntius denselben in sich in das Hotel und drückte ihm, da er nicht nur Musikfreund, sondern selbst Musiker ist, seine hohe Verehrung über die musikalischen Leistungen seines Ehrenten nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich aus. Bei der Abreise des Kardinals hatte sich auf dem Bahnhof ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches dem abgehenden Kurvästern seine Sympathien ausdrückte. Nächsten Montag, den 19. d. M., wird ihm Fürst Bischof folgen, welcher direkt nach Gattin reist.

Seit einigen Tagen sind auf den öffentlichen Plätzen Leipzigs die ersten Anschlagtafeln aufgestellt worden. Am vorhergehenden Sonntag fütterte die Ehefrau des Antiquärs Albrecht in Dainersdorf die Pferde, dabei kam sie einem als Hirsch bekannten Pferde zu nahe und ward demselben in den Arm gebissen, daß derselbe förmlich zerissen wurde.

Das Schindler'sche Gut auf dem Hirschberg bei Hohwain ist in der Nacht zum 17. d. mit Ausschluß des Wohnhauses total niedergebrannt. Das Feuer ist in der Scheune ausgebrochen und von einem Ufergebiel aus bemerkt worden; doch war es schon zu spät, seine Gewalt zu brechen.

Offentliche Gerichtsungen. Zwar noch unbestimmt, aber in hohem Grade wichtig, betrifft der 19jährige Buchbinder Georg Otto Hermann Weidner aus Schmiedefeld bei Schleisingen in Thüringen die Anklage, daß er einen eigenen Verwandten, seinem Onkel, Knall und Knall wegen Eigentumsvergehen aus dem Hause und Dienste gelöst, steht Weidner auch noch im dringenden Verdachte, der Dieb von 800 Stück Gläsern und eines neuen Ringes zu sein, und überdies läßt der ihm nachgewiesene Verstoß verdächtigere Gegenstände, darunter die Nachbildung eines Stempels des Magistrats zu Schilbau, darauf schließen, daß es mit demselben eine nicht reiner

ger als harmlose Bemerkung hatte. Im vorliegenden Falle wird der Angeklagte beschuldigt, in der Zeit von Anfang Oktober vorigen Jahres bis März dieses Jahres seinem Kavalier-Jaeger, Inhaber einer Buchhandlung, Buchbinder- und Galanteriewaren-Geschäfts in Haderberg eine Anzahl Gegenstände gestohlen zu haben, deren Werth nach dem allerding nur nachlässigen Angaben des Bestohlenen sich auf 3-400 Mark belaufen dürfte. Weidner bekennt sich im Allgemeinen nicht schuldig, hatte aber schon während seiner Verhaftung und später dem Untersuchungsrichter Geständnisse abgelegt, die er in der Hauptsache heute widerrief. So gab W. anlässlich dem Nachhinein zu Haderberg bei der Verhaftung ohne Weiteres an, die ihm zur Zeit gelangten Diebstehle nach und nach bewirkt zu haben, dieses Geständnis nahm er jedoch während der Untersuchung zurück mit der Behauptung, er habe dasselbe rein aus Angst abgelegt, nachdem ihm bedeutet worden sei, er würde durch ein Geständnis einer längeren Untersuchungshaft entbunden und nur mit höchstens 14 Tagen Gefängnis bestraft werden. Diese von W. aus der Zeit gestrichene Aussage charakterisirt die Angeklagten wohl ebenso treffend, als die später von ihm gemachten und abermals zurückgenommenen „Geständnisse“. Zweifellos dürfte es jedoch sein, daß Weidner die Diebstehle nicht selten zu einer Zeit in Scene setzte, zu welcher die Thäter verhaftet waren, wurden doch bei der Verhaftung unter anderem 1 Hauptschlüssel, 1 Haus Schlüssel und 1 Dietrich in seinem Besitze vorgefunden. An dem Faktum, daß Weidner überhaupt gestohlen hatte, konnte er beim besten Willen nicht ändern, denn es wurden nicht nur in seiner Wohnung Diebstahlsobjekte aufgefunden, sondern ein bedeutender Theil von auswärts herbeigekommen. So hatte der Dieb seiner Mutter mehrere Galanteriewaren etc. als Geschenk überhandt, weiter machte er seinen in Berlin bei der Garde stehenden Bruder, der sich bei in Untersuchung befindet, wiederholt mit ungefüllten Karteten Freude, und einem Reuigen in Buchholz legte Weidner nicht nur sein Geld, sondern auch eine ziemlich Partie geschlossener Objekte zu Füßen. Außerdem hatten noch andere Personen, darunter eine „Mutter“ in Haderberg Gelegenheit, die Freigebigkeit des Angeklagten zu bewundern. Der Angeklagte hatte den erkrankenden bedauernswerten Momenten gegenüber heute doch zu selten Kränkel, aber nur einmal im Monat März d. J. befohlen zu haben. Er will bei dieser Gelegenheit auch einmal Galanteriewaren im Werthe von etwa 150 (!) Mark während seiner Thätigkeit im „Janen'schen Geschäft, in zwei Läden und etwas Käse eingekauft, weggenommen, vorläufig im Hof versteckt und Abends mit nach Hause genommen haben. Diese Angabe wird schon durch einen Brief, den Weidner im Januar d. J. von seinem militärischen Bruder aus Berlin erhielt, gänzlich widerlegt. Der Schreiber beschwor darin den Angeklagten, um Gotteswillen mit den fortwährenden Diebstehlen ein Ende zu machen. Herr Oberstaatsanwalt Hübner fand die Anklage wegen einfacher und schwerer Diebstahl etc. jedoch und beantragte demgemäß die Verurteilung auf Grund der §§ 242, 243, 247 und 74 des Reichsstrafgesetzbuchs. Herr Hofrat Franzel, als Vorsitzender, entwickelte in seinem, wie immer trefflichen Vortrage die Gründe, die in dem heute besonders schmerzlichen Falle einen bestimmten Antrag nicht aufkommen lassen. Der Herr Richter stellte die Entscheidung dem Gerichtshofe anheim und hat, die längere Untersuchungshaft Weidner's mit zu beschließen. Das Hofseniorat, unter Vorbehalt des Herrn Hofrat Certeil, erkannte wegen schwerer Diebstahl auf 1 Jahr 9 Monate Zuchthaus, wovon 1 Monat als Verbot zu betrachten ist, und 3 Jahr Ehrenrechtsverlust. Von der Anklage des einfachen Diebstahls wurde W. freigesprochen.

des Lons höchst lang, wirklich auch mit Schmetz der Stimme, der dem „Kienz“ so ganz fehlte. Und da zu sagte Herr Max Etzschmann, „Manrico ist Müller's Schwägerer Rolle - als „Kienz“ sollten Sie ihn hören, darin erinnert er an Edipatich.“ Weidner war das ein starker Irrthum.

† Theodor Döring ist am Sonnabend in Berlin nach kurzem Leiden gestorben. Sein Kavalier, Schloß und Dorflicher Adam waren unerreichte Leistungen seiner letzten Periode. Aber auch als Krieger, Richard III. und Franz Moor hat er in längeren Jahren sich unergänzlich Ruhm erworben. Döring ist, wie erwähnt, in Vöten, bei Warfchau geboren, und zwar 1803, und gehörte dem Berliner Hoftheater seit 1840 an. Bekannt ist, daß die berühmtesten Namen der Bühnenwelt unserer Tage mit D begonnen: Dechant, Dawson, Dessoir.

Restaurants. V. Th. „Bitte um Auskunft, ob und event. wo Franzisko Serrano, Herzog de la Torre, Marquis von Spanien und nachmaliger Präsident desselben Staates, demalen lebt?“ - Herr Konsul Rint, welchem wir Jose Anrique unterbreiteten, theilt uns mit, daß Franzisko Serrano v. Dominquez, Herzog de la Torre, noch lebt und sich den letzten Winter in Madrid aufhielt. Ob er augenblicklich noch daselbst weilt, ist dem Herrn Konsul unbekannt.

D. S. St. „Borhdorf bei Th.“ Bei uns im Gasthause wurde am vergangenen Sonntage bei einer öffentlichen Tanzmusik Karte gespielt und zwar das Lichter-Bienig-Spiel. Als dies unser Herr Gemeindevorstand bemerkte, verbot er und sofort das Spielen. Da wir uns nun das auf unleserliche Weise gekörte Vergnügen nicht gern verjagen wollten, fragte ich ihn, „ob dieses Spiel wirklich von der Dreibeit verboten?“ „Ja wohl“, antwortete er in einem und nachdrücklichem Respekt über fünf einwirkende Töne und sagte er noch hinzu, „überhaupt sei bei einer öffentlichen Tanzmusik hässliches Spiel verboten.“ Da wir nun nicht spielen, um einander das Geld abzunehmen, sondern um nur die Zeit damit zu verbringen, so bitte ich Sie, mit mirtheilen, da ich und meine Kameraden von einem Verbote dieses Lichter-Bienig-Spiels nichts wissen, ob dieses Spiel wirklich verboten ist? sowie auch der Ausdruck des Herrn Gemeindevorstandes, ob hässliches Kartenpiel bei öffentlichen Tanzmusik überhaupt verboten ist?“ - Im Allgemeinen dürfte wohl kaum ein Kartenpielchen neben der Tanzmusik gestattet zu werden sein, wenn es eben harmlos ist. Wer weiß, was der Gemeindevorstand mit Recht einschreiten mußte.

W. G. „1) Weidner werden bei den fast deutschen Postanstalten hiesige Bannoten nicht angenommen und weidlich kommt ein Bankier, der mit 2 Millionen Wäffeln pleite geht, nicht auch auf den Weg, auf den man einen Viehdieb viel solideren und ehrlicheren Geschäftsmann bringt, der nicht sofort seine Insolvenz anzeigt, wenn er merkt, daß die Wäffeln die Aktiven um Weniges übersteigen?“ - Ad 1) Der § 2 des Bankgesetzes sagt: „Eine Verpflichtung zur Annahme von Bannoten bei Zahlungen, welche gesetzlich in Geld zu leisten sind, findet nicht statt und kann auch für Staatskassen durch Landesgesetz nicht begründet werden.“ - Ad 2) Wo kein Kläger, da auch kein Richter.

Sch. „Wachendorf bei Reichensberg.“ Befindet sich in Dresden eine Heilanstalt für Stotternde?“ - Nein.

„Anonym.“ In Familien-Kalender 1878 steht: Dr. Johann Jacob verstarb an den Folgen einer Steinoperation am 6. März „dieses“ Jahres. Ist das Wort „dieses“ Jahres, da doch keine Jahreszahl angegeben ist, richtig?“ - Das ist ein altes Druckfehler. So etwas kann auch in einem Familien-Kalender vorkommen, denn gegen Druckfehler kämpfen Wäffler beständig ebenfalls vergebens.

„Anonym.“ In Dresden existirt ein unter Protection Ihrer Maj. der Königin Richard Verein zur Bekämpfung von Nähmaschinen für bedürftige und wüthige Personen. Wer ist Vorstand oder Vertreter dieses Vereins?“ - Frau Ad. Tamm ist d. Hauptvorsitzende, Gerichtsrat a. D. Veit Schriftdreher und Herrsch. Witz Schramm.

„St. St. 1878.“ Wir würden den Verkauf der Aktien der Ruffa-Zepher Bahn nicht empfehlen. Die Bahn ist sehr schlecht fundirt und wird ausserordentlich verwaist.

„W.“ Wie oft muß ein Reichstagsabgeordneter und ein sächsischer Landtagsabgeordneter sein?“ - Die für die Arbeit des Reichstages erforderliche Einsicht besitzt einer schon mit 25 Jahren; erst 5 Jahre später erwirbt er den für die Beratungen des sächsischen Landtages erforderlichen Gräde.

„Anonym.“ Ich bin noch jung und unerfahren in der Liebe und liebe einen Mann ganz aufopfernd, doch er zeigt keine Gegenliebe. Ich bitte um guten Rath, ob ich selbst treu bleiben soll.“ - Bleiben Sie ihm treu, bis ein Aenderer kommt, der in Bezug auf Gegenliebe minder mangelhaft konstruirt ist.

„Anonym.“ In J. Wir haben unsere Kinder in der „Garin“ in Wien verliert. Es wird wegen Nichtfortbestehen in dieser Stadt Angst gemacht. Wir bitten deshalb um Ihr Urtheil.“ - Wir glauben nicht, daß Sie etwas zu befürchten haben.

„G. S. Leisnig.“ Halten Sie es wohl recht für rathsam, die Prioritäten der Galtz, Karl Ludwig-Wohn 2. Em. zu verkaufen oder ist eine Ausrückung zu erwarten? Wie kommt es überhaupt, daß die Aktien ebiger Bahn bedeutend besser stehen als die Prioritäten?“ - Zu einem Verkaufe rathen wir nicht, da diese Prioritäten ein sehr solides Papier sind. Eine Ausrückung ist mit der Zeit wohl zu erwarten. Daß die Aktien höher stehen als die Prioritäten, hat darin seinen Grund, daß erstere eine höhere Dividende (pro 1877 9 Proc.) beziehen, als die mit 5 Proc. zu verzinsenden Prioritäten.

„D. O. hier.“ Können Sie mir sagen, warum nicht auch hier, wie in Berlin, Köln u. l. w. Leute auf den bedürftigen Straßen stehen, welche sich mit Stiefelpuppen beschäftigen?“ - Früher standen auf hiesigen Straßen eine kurze Zeit lang Stiefelpuppen mit einem Wäffchen, Hälften und Wäffchen. Die Leute machten aber nur Geschäfte, so lange die Einrichtung noch neu war. Der Dreißner ist eben sparfam und pumpt sich keine Stiefel selber.

„Organi f. Adh.“ Wollen Sie einem jungen Manne, welcher längere Zeit einem gewissen Vater elbte und sich vor den ihm geschilderten Folgen derselben fürchtet, mit gutem Rath an die Hand geben und bemerken lassen, was er thun, bei welchem in dieser Sache erfahrenen thätigen Arzt er sich wenden soll.“ - Herr Dr. med. Herrmann in Dresden ist in der Be-

Meteorologische Beobachtungen. Nach den Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 17. August um 5 Uhr Morgens:

Ort.	Barom.	Wind.	Wetter.	Therm.
Aberdeen	753.6	NW	schwarz	+11.7
Bremen	762.4	SW	leicht	+12.2
Breslau	758.0	NO	mäßig	+14.3
Hamburg	760.9	N	leicht	+11.9
St. Petersburg	760.1	NW	stille	+14.6
Warschau	758.1	SW	stille	+12.3
Wien	757.7	W	mäßig	+15.0
Frankfurt	758.3	NW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0	SW	mäßig	+16.0
Hof	758.0	SW	mäßig	+16.0
Sylt	749.8	W	stille	+14.0
Hamburg	749.8	SW	stille	+14.0
Wien	758.0	SW	mäßig	+16.0
Köln	758.0	SW	mäßig	+16.0
Frankfurt	758.0			